

Winfried Specker  
Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und  
Gesundheit  
Friedrich-Ebert-Straße 7

10.10.2007



48653 Coesfeld

**Bündnis 90/Die Grünen**  
Kreistagsfraktion Coesfeld  
Norbert Vogelpohl

Lüdinghauser Str 119  
48249 Dülmen

Fon: 02594 / 789723  
Fax: 02594 / 789725  
post@gruene-coe.de  
www.gruene-coe.de

Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Angebotsenerweiterung zur berufsbegleitenden Qualifikation

### Beschlussvorschlag:

die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Berufskollegs, die Einrichtung weiterer Bildungsgänge zur Erlangung der Fachhochschulreife bzw. Hochschulreife in Teilzeitform zu prüfen

### Begründung

Weiterbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für

- die individuelle berufliche Weiterentwicklung wie für
- die Versorgung des Arbeitsmarktes mit qualifizierten Fachkräften!

Der Kreis Coesfeld ist als Träger öffentlicher Berufskollegs ein zentraler Anbieter von Weiterbildungsmöglichkeiten. Er steht damit für ein Angebot, das den Anforderungen der Bevölkerung wie auch den Erfordernissen der heimischen Wirtschaft entspricht, in der Verantwortung.

Den Absolventinnen und Absolventen einer dualen Ausbildung steht für den nachgelagerten Erwerb der Fachhochschulreife an den Berufskollegs des Kreises Coesfeld nur die Fachoberschule in (einjähriger) Vollzeitform oder die Fachschule für Wirtschaft in (vierjähriger) Teilzeitform zur Auswahl. Eine Erweiterung des Angebotes in Teilzeitform wird eine berufsbegleitende Qualifikation ermöglichen.

Eine Erweiterung des Angebots zur beruflichen Qualifizierung im Sinne dieses Antrags, wird somit sowohl den berechtigten individuellen Bildungsbedürfnissen, wie auch den Anforderungen der lokalen Unternehmen gerecht.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez. *Norbert Vogelpohl*

# Kein Bedarf für Berufliche Weiterbildung?

## Initiative der Grünen sanft ausgebremst

Die Aufforderung zu „Lebenslangem Lernen“ hat inzwischen die Qualität eines Allgemeinplatzes. Im ländlichen Raum, wie z.B. im Kreis Coesfeld, ist aber die Frage zu stellen, ob denn das Bildungsangebot den Anforderungen der Lern- und Bildungswilligen entspricht!

Ein Blick auf eine konkrete Personengruppe macht das Problem deutlich: Junge Erwachsene, die im Anschluss an eine Duale Berufsausbildung die Fachhochschulreife erwerben wollen stehen im Kreis Coesfeld vor allem dann auf dem Schlauch, wenn sie diese Qualifikation berufsbegleitend erwerben wollen.

Auch wenn sich zur Zeit die Lage auf dem lokalen Arbeitsmarkt als entspannt darstellt, so ist doch die Entscheidung zwischen beruflicher Weiterbildung oder beruflicher Erwerbstätigkeit eine individuelle Gretchenfrage. Die Frage nach einer Verknüpfung beider Optionen liegt also nahe.

Angeregt durch eine aktuelle Image-Studie für die Stadt Coesfeld wie auch durch Impulse junger Erwachsener habe die für die bündnisgrüne Kreistagsfraktion die Frage nach Bildungsangeboten in Teilzeitform auf die Tagesordnung des Schulausschusses gebracht.

In der Ausschusssitzung hat mich die „Zurückhaltung“ von Seiten der CDU-VertreterInnen weniger überrascht als die Skepsis der „Schul-VertreterInnen“. Schulen und Verwaltung haben sich dennoch bequem intern mit der Schulaufsicht zu beraten und anschließend im Ausschuss zu berichten.

Die Sitzungsvorlage liegt inzwischen vor: **kein Bedarf! – Abgelehnt!** (Diese Einschätzung wird allerdings nicht mit Daten unterfüttert, die genannte Imagestudie wird nicht aufgegriffen.)

Wie lang diese Einschätzung Bestand haben wird bleibt abzuwarten. Wie oft wurde eine grüne Initiative zunächst von der Mehrheitsfraktion abgelehnt, um dann doch – geringfügig modifiziert – umgesetzt zu werden? (*Beispiel: Thermografie-Aktion*)

Die Verwaltung merkt zudem an: „Im Kreis Coesfeld ist es bislang bewährte Praxis, dass die Berufskollegs dem Schulträger die Errichtung von Bildungsgängen vorschlagen.“

Also: Die Politik muss zwar der Errichtung neuer Bildungsgänge zustimmen, darf sich aber nicht mit eigenen Anregungen an die Öffentlichkeit begeben? Dieser Aspekt ist mindestens ebenso kritisch zu beurteilen wie die Ablehnung unseres Vorschlages selbst. Diese Verwaltungsaussage wird uns allerdings nicht hindern, auch künftig die Verwaltung und die anderen Fraktionen mit Ideen die an uns herangetragen werden, wie auch mit unseren eigenen Ideen zu beschäftigen. Dies ist ein Kern unseres demokratischen Selbstverständnisses.

Diese Ablehnung seitens der Berufskollegs wie auch der Verwaltung wäre nicht halb so ärgerlich, wenn damit nicht eine Chance vertan worden wäre den Bildungsstandort wie auch den Wirtschaftsstandort attraktiv zu halten.